

Produkte für den vorbeugenden Brandschutz:

Vielfalt und Ästhetik mit System

Schon ein einziger Funke kann ausreichen, um Brandkatastrophen auszulösen. Leider entstehen daraus nur allzu häufig lebensbedrohliche Situationen und Milliarden-schäden. Der vorbeugende Brandschutz wird somit zu einer großen Herausforderung und Verantwortung für Planer, Bauaufsicht und Hersteller. Rechnung tragen läßt sich dem nur mit ausgereiften und abgestimmten Systemen, von denen wir nachstehend einige vorstellen.

Aumüller

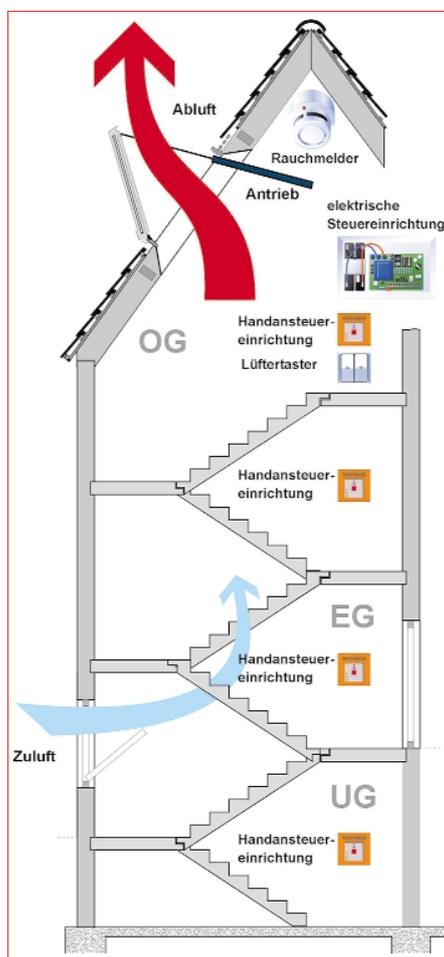
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sind Einrichtungen des vorbeugenden Brandschutzes. Sie dienen vorrangig dem Schutz von Leben und Gesundheit von Personen und sind für die Erhaltung baulicher Anlagen erforderlich. Zusätzlich können sie für die tägliche Lüftung oder natürliche Klimatisierung von Räumen oder Gebäudeteilen genutzt werden. Die Firma Aumüller Aumatic GmbH beruft sich auf über 30jährige Erfahrung in der Planung, Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Montage und Wartung von elektromotorisch betriebenen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Die Produkte der Marke „Ferralux-RWA“ gehören mit zu den marktführenden Erzeugnissen in Deutschland und weltweit. In den unterschiedlichsten Einsatzbereichen überzeugen sie seit Jahren durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit.

Die rasende Entwicklung in der Gebäudetechnik, hat in den letzten Jahren auch erhöhte Anforderungen für RWA-Anlagen mit sich gebracht. So wurden z. B. die bisherigen Forderungen der Landesbauordnungen (LBO) für Entrauchungsanlagen von Treppenträumen erweitert und mit neuen Richt-

linien ergänzt. In Zusammenarbeit mit dem Fachkreis elektromotorische RWA im ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V.), wurden einheitliche Anforderungen an elektromotorische RWA-Produkte und -Systeme sowie an deren Planung, Einbau und Instandhaltung erarbeitet und unter der Federführung der VdS Schadenverhütung GmbH herausgegeben. Damit wird den Bauherren, Architekten und Fachplanern, neben den etablierten VdS-Prüfmethoden für Produkte und Anerkennungsverfahren für Errichterbetriebe, ein umfangreiches Regelwerk über Produkte und Systeme für Entrauchungsanlagen in Treppenträumen zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für eine bestimmungsgemäße Funktion der elektromotorisch betriebenen RWA-Anlagen, ist das einwandfreie Zusammenwirken der einzelnen vom VdS anerkannten Komponenten. Für das Entrauchungssystem „EMB 7200“ und seine Bauteile erhielt Aumüller Aumatic von der Zertifizierungsstelle der VdS Schadenverhütung GmbH die Systemanerkennung Nr.: S 502003, gemäß VdS-Richtlinie 2594.

Das Wissen für qualifizierte und fachgerechte Planung, Projektierung, Montage, Wartung und Instandhaltung von Entrauchungsanlagen, wurde von der VdS Schadenverhütung GmbH im Rahmen des Anerkennungsverfahrens nach VdS-Richtlinie 2222 geprüft und mit der Anerkennung als Errichterfirma Nr.: E 602001 bestätigt. Aumüller Aumatic GmbH
86167 Augsburg
Tel. (08 21) 27 09 30
Info@ferralux.de
www.ferralux.de

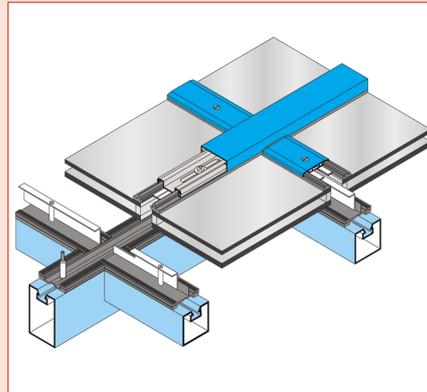


Funktionsschema RWA

Bild: Aumüller

Jansen

Das Profilsystem „Jansen Viss-G 30 S“ für Schrägverglasungen erhielt jetzt unter der Nr. Z-70.4-49 die Zulassung für Verglasungen im Dachbereich. Damit läßt sich die Feuerwiderstandsklasse G 30 (R 30) nach DIN 4102 (Teil 13) realisieren. Die Prüfung erfolgte am iBMB, Braunschweig; im Schrägbereich (G 30) mit Einfach- und Isolierverglasung „Schott Pyran S-D“ im Format 1300× 2300 mm, im Vertikalbereich (G 30/ G 60) mit Einfachverglasung „Schott Pyran S5“, und Isolierverglasung „Schott-ISO Pyran S“, jeweils im Format 1400× 2400 mm. Die maximalen Elementgrößen gelten jeweils für den Einbau im Hoch- oder Querformat. Bei „Viss G 30 S“ handelt es sich um eine wärmedämmte, auf dem System der Trocken-/Druckverglasung basierende Pfosten-Riegelkonstruktion für Schrägverglasungen. Das System ist in der Ansichtsbreite von 50 mm bei Tiefen von 50 bis 140 mm lieferbar. Durch die innen in einer Ebene liegenden Vertikal- und Horizontaldichtungen wird eine



geschlossene Dichtungsebene erreicht. Zur äußeren Abdeckung stehen Anpreßprofile aus Inox oder feuerverzinktem Bandstahl und Deckprofile aus Alu und Inox in verschiedenen Tiefen zur Wahl. Die Elemente lassen sich als Steckverbindung oder als Schweißkonstruktionen erstellen.
 Jansen AG
 9463 Oberriet (Schweiz)
 Tel. (00 41) 7 17 63 91 11
 info@jansen.com
 www.jansen.com

Otto-Chemie

Baulicher Brandschutz soll Brände verhindern oder die Ausbreitung des Feuers unterbinden. Dazu zählt auch eine fachgerechte Fugenabdichtung mit einem geeigneten Dichtstoff. Grundlage für den Brandschutz ist die DIN 4102. Im Teil 1 der DIN 4102 werden die verschiedenen Baustoffe nach Klassen eingeteilt, die das jeweilige Brandverhalten beurteilen:

- Baustoffklasse A 1 nicht brennbar.
- Baustoffklasse A 2 nicht brennbar.
- Baustoffklasse B 1 schwer entflammbar.
- Baustoffklasse B 2 normal entflammbar.
- Baustoffklasse B 3 leicht entflammbar.

Dichtstoffe zur Ausbildung von Brandschutzfugen gelten als Baustoff im Sinne der DIN 4102; sie müssen der

Baustoffklasse B 1 „schwerentflammbar“ entsprechen und nach Teil 1 geprüft bzw. überwacht sein.

Bauteile wiederum werden in Feuerwiderstandsklassen unterteilt, die besagen wie lange das jeweilige Bauteil die Ausbreitung von Flammen verhindert. Deshalb können Dichtstoffe oder andere Baustoffe allein nicht nach Feuerwiderstandsklassen unterteilt werden, sondern nur das gesamte Bauteil. Damit dieses die geforderte Feuerwiderstandsklasse erreicht, müssen die Vorgaben zur Konstruktion der Fuge bzw. des Glasfalzes erfüllt werden und die geforderte Baustoffklasse der verschiedenen Materialien

wie z. B. Dichtstoff oder Vorlegeband bzw. Hinterfüllmaterial gegeben sein. Das erfordert die Verwendung geprüfter Materialien, etwa eines schwerentflammaren Brandschutzdichtstoffs der Baustoffklasse B 1, Brandschutzvorlegeband, und nicht brennbarem Hinterfüllmaterial (z. B. Mineralwolle).

Zur spannungsausgleichenden Abdichtung von Bauteilen, bei denen gleichzeitig erhöhte Anforderungen an das Brandverhalten gestellt werden eignet sich „Novasil S 94“. Dieses Brandschutzsilicon der Otto-Chemie, Fridolfing, entspricht der Baustoffklasse B 1 und erfüllt die hohen Dichtstoff-Anforderungen für den Brandschutz. „Novasil S 94“ ist geprüft und überwacht durch das Institut für Holzforschung der Uni München und vom DIBT allgemein bauaufsichtlich zugelassen (Z-PA-III 2.2993). Bei dem Brandschutzsilicon handelt es sich um einen neutral-vernetzenden Einkomponenten-Silicondichtstoff mit schneller Aushärtung, guter Kerbfestigkeit und großer Klebkraft auf vielen Werkstoffen. Die Baustoffklasse B 1 wird nach vollständiger Aushärtung erreicht. Das Material weist eine gute Verträglichkeit gegenüber gängigen Beschichtungssystemen auf, sollte jedoch nicht überstrichen werden. Die im Dichtstoff enthaltenen Flammenschutzmittel verhindern im Brandfall die Flammausweitung und setzen beim Verbrennen keine giftigen halogenorganischen Verbindungen wie z. B. Dioxine frei. „Novasil S 94“ ist gebrauchsfertig lieferbar in den Farben weiß, grau und schwarz sowie auf Anfrage auch in Sonderfarben.
 Hermann Otto GmbH
 83413 Fridolfing
 Tel. (0 86 84) 90 80
 info@otto-chemie.de
 www.otto-chemie.de



Bei „Novasil S 94“ von Otto-Chemie handelt es sich um einen Silicondichtstoff der Baustoffklasse B1 „schwerentflammbar“
 Bild: Otto-Chemie



Gerade beim Einsatz von großen Scheiben, wie hier in einer Sportarena, zeichnet sich das neue Fugensystem von Schott aus, da es den Durchblick kaum beeinträchtigt

Bild: Schott

Schott

Ein neues Stoßfugensystem von Schott ermöglicht einen verbesserten Durchblick bei Brandschutzverglasungen. Glasscheiben aus dem Brandschutzglas „Pyran S-SF“ können jetzt mittels einer kaum sichtbaren Silikonfuge verbunden werden. Die Glasscheiben können so zu beliebig breiten transparenten Flächen mit einer Höhe bis zu 2,20 m zusammengefügt werden. Diese Glasflächen erfüllen die Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse G.

„Pyran S-SF“ ist ein monolithisches, thermisch vorgespanntes Sicherheitsglas, das sich im Gegensatz zu Kalk-Natron-Floatgläsern bei Erwärmung nur wenig ausdehnt. Durch die hohe Festigkeit und den niedrigen Ausdehnungskoeffizienten des Borosilikatglases besteht „Pyran S-SF“ die Brandprüfungen nach der Einheitstemperaturzeitkurve (DIN 4102).

Schott Jenaer Glas GmbH
07745 Jena
Tel. (0 36 41) 68 10
www.schott.com/jena
info.pyran@schott.com

Schüco

Mit einer innovativen System-Technologie will die Schüco International KG den systematischen Weg zu einem Maximum an Gebäudesicherheit bei gleichzeitig nahezu unbegrenzter Planungs- und Gestaltungsfreiheit weisen. Zum umfassenden Programm gehören Brandschutztüren, -wände, -klappen, Brandschutzfassaden, Brandschutzbrüstungen sowie Rauchschutztüren. Mit Hilfe einer weitreichenden System-Kompatibilität sind stets auch

große Flexibilität und Variabilität gewährleistet. Dies gilt für Elementgrößen, Elementaufteilungen, Wandanschlüsse und die farbliche Gestaltung. Jetzt hat Schüco die Palette der Möglichkeiten mit den Systemen „Schüco III“ und „Schüco RS III“ markt- und bedarfsgerecht erweitert.

„Schüco III“ ist das stählerne Pendant zur bewährten Aluminium-Brandschutz-Konstruktion „Schüco Firestop II“. Das komplett zugelassene System für T 30-Türelemente und F 30-Wandelemente ist nach Angaben des Herstellers in ästhetischer, technischer und funktioneller Hinsicht genauso überzeugend wie die Aluminiumlösung. Neben gleicher Optik und Ansichtsbreiten ist bei diesem System auch die Multifunktionsnut identisch, was den Einsatz gleicher System-Beschläge ermöglicht. Stets ist eine schnelle, klemmbare Befestigung von Schließern, Schließblechen, Sicherungsbolzen usw. gewährleistet. Eine schnelle und einfache Elementkoppelung bei großen Elementen wird durch mechanische T-Verbinder erreicht. Außer schmalen Profilansichten sor-

gen bei „Schüco III“ vor allem viele attraktive Detaillösungen für eine filigrane, durchgängige Optik. Hierzu gehören z. B. schlanke Rollentürbänder oder Glasdichtungen mit minimal sichtbaren Dichtlippen, die keine unschönen Trauerränder aufkommen lassen. Weitere Gestaltungsspielräume eröffnen eine reichhaltige Auswahl an Türdrückern gemäß DIN 18 237 (auch in Edelstahl) oder Brandschutzgläser, die siebbedruckt, geätzt und auch gesandstrahlt werden können. Elementhöhen bei F 30-Verglasungen bis 4500 mm und T 30-Türen bis 3000 mm Flügelhöhe ermöglichen praxisgerechte, großzügige Dimensionen.

Große Kompatibilitäts-Vorteile schlagen auch beim neuen Stahl-Profil-System „Schüco RS III“ zu Buche, das auch hier für den Bau von Rauchschutztüren bis 3000 mm Flügelhöhe gemäß DIN 18 095 geprüft ist. Eine harmonische Gesamtoptik wird wiederum mit schlanken Rollentürbändern, schmalen Glasdichtungen und dem umfangreichen Türdrücker-Programm erzielt. Gleiche Profilansichtsbreiten wie bei den Serien „Schüco III“, „Firestop II“ und „Royal S 65N RS“ machen dieses System sehr flexibel und planungsfreundlich.

Architekten und Planern bieten „Schüco III“ und „Schüco RS III“ damit noch mehr kreativen Spielraum durch alternative System- und Werkstoffwahl. Verarbeiter profitieren vor allem von hoher Wirtschaftlichkeit durch eine verringerte Lagerhaltung sowie eine besonders rationelle Fertigung und Montage.

Schüco International KG
33609 Bielefeld
Tel. (05 21) 78 30
info@schueco.com
www.schueco.de

Aluminium-Brandschutz-Konstruktion „Firestop II“
Bild: Schüco



Teckentrup

Hochsicherheitstüren bis zur Widerstandsklasse WK 4, schalldämmende Türen mit bis zu 55 Dezibel Lärmschutz (R_W -Wert), Brandschutztüren sowie Multifunktionsüren, die Feuerschutz und Schallschutz kombinieren – dies alles zeigte die Firma Teckentrup erst kürzlich auf der Fachmesse Security in Essen. Mit seinen Lösungen für Schall-, Brand- und Rauchschutz hat der Verler Hersteller seine Kompetenz bei Spezialüren unterstrichen. Für Privathäuser entwickelt, erreicht die Keller-Sicherheitstür von Teckentrup die Widerstandsklasse WK 2. Bis zur Klasse WK 4 gibt es die Sicherheitstür „dw 52-1“. Diese eignet sich somit auch für den Einsatz in Hochsicherheitsbereichen und wird optional mit Oberblende oder Verglasung und auf Wunsch auch in Edelstahl geliefert.

Mit der „T 15 Teckentrup“ stellt der Türspezialist seine Zellen-Gewahrsamstür für Haftanstalten vor. Sie verhindert Ausbruchversuche, schützt aber auch die Häftlinge: Die „T 15“ ist noch nach 15 Minuten Brand zu öffnen und ermöglicht so bei Feuer die Rettung der Insassen. Vorgestellt wurde auch die erweiterte Multifunktionsstür „T 90-1 Teckentrup OS“. Sie kombiniert hohen Feuerschutz (90 Minuten Brandwiderstandsdauer) mit Schalldämmwerten bis zu $R_W = 52$ Dezibel. In dieser Version mißt die Tür 74 mm Dicke. Das Programm der Schallschutzüren umfaßt darüber hinaus ein- und zweiflügelige Varianten mit bis zu 55 Dezibel R_W .

Teckentrup-Tekla-Technik, Tor + Tür GmbH & Co. KG
33415 Verl
Tel. (0 52 46) 50 40
info@tekla.de
www.tekla.de

Wicona

Der Ulmer Profilspezialist Wicona hat nach eigenen Angaben als erster deutscher Hersteller mit „Witect 50 FP“ die Zulassung für eine sehr schmale Brandschutzfassadenkonstruktion aus Aluminium erfolgreich im Markt etabliert. Das neue System besitzt die Ansichtsbreite von nur 50 mm. Parallel dazu wurde auch die baugleiche Brandschutzkonstruktion „Witect 60 FP“ mit Ansichtsbreiten von 60 mm zugelassen.

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (Nr. Z-70.4-50) bestätigt für die Wicona Bausysteme GmbH die einwandfreie Funktion der Brandschutzfassade „Witect 50 FP“ gemäß der Feuerwiderstandsklasse F 30 bzw. G 30. Ab sofort ist kein Einzelnachweis mehr erforderlich.

Die brandschützende Pfosten-Riegel-fassade kann senkrecht vorgehängt oder eingestellt werden und eignet sich gleichermaßen für den Innen- und Außeneinsatz bei Gebäuden. Die Brandschutzkonstruktion des Ulmer Herstellers ist optisch mit den herkömmlichen Wicona-Fassaden identisch und somit als Sonderbauteil nicht zu erkennen. Die Verarbeitung erfolgt mit den gleichen Systemprofilen wie bei den Wicona-Standardfassaden. Zur Abdichtung werden die herkömmlichen EPDM-Standardabdichtungen genutzt. Standardverbinder aus der Normalserie sorgen für eine gleiche und sichere Verbindungstechnik. Diese Identität im Verarbeitungsprozess ermöglicht eine durchgängig rationelle Verarbeitung mit vorhandenen Werkzeugen und so eine wirtschaftliche Montage.

Die Fassade kann mit den ein- und zweiflügeligen T 30-Brandschutzüren „Wicstyle FP“ von Wicona kombiniert



Die amtliche Zulassung der Brandschutzfassadenkonstruktion „Witect 50 FP“ von Wicona zeigt, daß ein wirksamer Brandschutz (F 30 bzw. G 30) auch mit sehr schlanken Profilansichten möglich ist

Bild: Wicona

werden. Die Zulassung für „Witect 50 FP“ gilt für Geschoßhöhen bis zu 5000 mm, bei unbegrenzter Länge. Der maximale Achsabstand bei der G 30-Fassade beträgt 2023 mm, bei der F 30-Fassade sogar 2423 mm. Die Brandschutzfassaden sind für alle gängigen Mauerwerksanschlüsse ausgelegt.

Außerdem arbeitet Wicona z. Z. an der Entwicklung einer Brandschutzdachfassade, die entsprechende Abwinkelungen über 10 Grad ermöglicht. Erste entsprechende Prüfungen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen.

Wicona Bausysteme GmbH
89077 Ulm

Tel. (07 31) 3 98 00
info@wicona.de
www.wicona.de